

«Wir richten uns nach vorne»

JUBILÄUM 120 JAHRE LANDWIRTSCHAFTLICHE GENOSSENSCHAFT SURSEE MIT SITZ AM BAHNHOF

23 Männer gründeten vor 120 Jahren die Landwirtschaftliche Genossenschaft Sursee. Heute ist die «Landi» als vielseitiges Unternehmen in den Bereichen Landwirtschaft, Agrola und Detailhandel tätig.

Eindrücklich sind die Zahlen, welche die Landi Sursee kürzlich vorgestellt hat: Der Jahresumsatz 2011 stieg um fast 20 Prozent auf 65 Millionen Franken. Die Zahl der Genossenschafter nahm um 13 auf 819 Mitglieder zu. Viktor Amrhyn, Geschäftsführer der Landi Sursee, erklärt: «Wir konnten uns in den letzten Jahren mit mehreren Betrieben zusammenschliessen. Dies hat unsere Leistungsfähigkeit verbessert und brachte eine Umsatz- und Mitgliederzunahme.»

Herausforderungen annehmen

Heute gehören zur Landi Sursee verschiedene Standorte, Betriebe, Produkte und Angebote: seit 1999 der Trocknungs- und Foodrecyclingbetrieb Oberkirch, seit elf Jahren die Landi Triengen, seit 2002 das Getreidesilo und das Landi-Lagerhaus an der Merkurstrasse, seit 2004 die 60-prozentige Beteiligung am Landi Markt in Oberkirch und seit 2010 die Landi Ettiswil. Bereits beim hundertjährigen Jubiläum schrieb der damalige Präsident Anton Koller: «Es war hundert Jahre lang das Markenzeichen der Landwirtschaftlichen Genossenschaft Sursee, Herausforderungen anzunehmen.» Viktor Amrhyn fügt heute an: «Wir richten uns nach vorne.» Ausdruck davon war die Feier anlässlich des 120. Geburtstags. Über 200 Genossenschafter wurden an der GV im Landi-Laden Oberkirch an die Geschichte erinnert, doch den Fokus richtet die Landi vorwärts. So seien keine weiteren Jubiläumsaktivitäten geplant. «Wir wollen uns mit aller Kraft auf die aktuellen und künftigen Herausforderungen des Marktes konzentrieren», erinnert Viktor Amrhyn an die Worte Anton Kollers.



Der «Fruchthof» am Bahnhof Sursee ist seit 1937 im Besitz der Landwirtschaftlichen Genossenschaft Sursee, wo ein Laden und die Verwaltung in den oberen Stockwerken ansässig sind. FOTO STADTARCHIV SURSEE

Kernaufgabe der Landi war und ist, den aktiven Bauern zu dienen. Schon im Gründungsjahr 1892, als sich 23 Bauern gegen grossen Widerstand im heute abgerissenen Restaurant Eisenbahn/Bären zusammenschlossen. Derzeit beraten alleine zwölf Agrarexperten – die Landi beschäftigt mittlerweile mehr als hundert Mitarbeiter – die Genossenschafter in der mit den Direktzahlungen nötigen Berechnungen und Aufwendungen. «Um diese Dienstleistungen zu finanzieren», so erklärt Viktor Amrhyn, «müssen wir Erträge erwirtschaften.» Ein Beispiel der Landi-Politik ist die Übernahme des Heizölgeschäfts der Firma Huber AG, Zeughausstrasse,

Sursee. Dieses wurde im Juli 2010 in den Bereich Agrola integriert. Und Gewinne wie etwa aus dem Verkauf des Standorts Sempach Station Ende Januar 2012, reinvestiert die Landi in die bestehenden Standorte. Wenn Viktor Amrhyn in die nahe Zukunft blickt, bleibt er zuversichtlich. Die Frage nach nochmals 120 Jahren jedoch, wir wären im Jahr 2132 angekommen, beantwortet er nur nach langem Überlegen. Das sei sehr weit gedacht. «Ich gehe davon aus, dass das Genossenschaftswesen an Bedeutung gewinnt, denn wir werden uns laufend den Marktbedürfnissen anpassen», lässt sich der Geschäftsführer entlocken. **THOMAS STILLHART**

Standort Bahnhof

ZUKUNFT «Wir beschäftigen uns seit einiger Zeit mit der Frage einer möglichen Aussiedlung», sagt Viktor Amrhyn zum Landi-Standort am Bahnhof. «Zusammen mit dem Nachbarn, den Gebrüder Fischer Weine, werden wir die Frage einer künftigen Überbauung des Landi-Areals beim Bahnhof angehen. Solche Veränderungen brauchen etwas Zeit, denn der jetzige Standort ist sehr gut eingerichtet», so Amrhyn. Im Vordergrund steht zuerst aber die Realisierung des Bushofs. **STI**

Comparex schnappt sich Datalog

SURSEE Die in Sursee ansässige Comparex übernimmt per sofort Datalog Software, wie «Computerworld» berichtet. Das Münchner Unternehmen ist auf Software-Lizenzierung und Business Consulting spezialisiert. Laut Comparex soll die Integration schrittweise erfolgen und bis im Dezember dauern. Danach wollen die beiden IT-Dienstleister unter der einheitlichen Marke Comparex auftreten.

«Wir erwarten in der Schweiz dank dieser Akquisition einen weiteren Aufwind für unser Lizenzgeschäft», erklärte Philippe Borloz, CEO der Comparex, gegenüber «Computerworld» die Übernahme von Datalog. Sie unterstreiche auch ihre Strategie, sich als globaler Schlüsselspieler im Software-Geschäft weiter zu stärken. Wie weiter zu erfahren ist, stärkt Comparex ihren Standort Dietikon. Anscheinend zuungunsten des Surseer Standorts. Ende Januar 2012 sei weiteren acht Mitarbeitern in Sursee gekündigt worden, bestätigte Philippe Borloz. Was der Geschäftsführer partout nicht bekannt geben will, ist die Anzahl der Mitarbeiter, die momentan noch in Sursee arbeiten. **STI**

Stromversorgung ist gewährleistet

CKW Weil mehr geheizt wird, belastete die Kältewelle Anfang Februar das Stromnetz zusätzlich. Die Zentralschweizer Elektrizitätswerke sagen, dass der Anstieg des Stromverbrauchs im Rahmen sei. Simona Gambini, Sprecherin der CKW, betonte gegenüber dem Wirtschaftsportal der Zentralschweiz, dass die Energieversorgung trotz Tiefsttemperaturen gewährleistet gewesen sei. «Als eher kritisch ist die generell hohe Belastung der Netze zu beurteilen, da im Winter die Spitzenbelastungen bis zu 75 Prozent höher sein können als im Sommer.» Im Verteilnetz der CKW sei seit Beginn der Kälteperiode die Spitzenbelastung um 15 Prozent gestiegen. «Dies ist aber kein Höchstwert. Die Belastung bewegt sich auf vergleichbarem Level wie im Winter 2009/10», weiss Gambini. **RED**

Vereinfachung der Bauvorschriften

KANTON Die kantonalen Bauvorschriften sollen vereinheitlicht und präzisiert, die planungs- und baurechtlichen Verfahren vereinfacht werden. Am 5. März findet dazu um 17 Uhr eine Informationsveranstaltung im Surseer Rathaus statt.

Klarheit und Rechtssicherheit

Einheitliche Begriffe und Messweisen im Bauwesen schaffen Klarheit und Rechtssicherheit. Das Luzerner Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement hat deshalb die Übernahmefassung zu einer entsprechenden Revision des Planungs- und Baugesetzes sowie der Planungs- und Bauverordnung eröffnet. Damit ist die Übernahme der Regelung gemeint, die durch das Interkantonale Konkordat zur Harmonisierung der Baubegriffe und Messweisen IVHB vorgegeben wird. Gleichzeitig sollen auch die materiellen Bauvorschriften zu den Gebäuden, den Gebäudeteilen, der Gebäudelänge und so weiter einer umfassenden Prüfung unterzogen werden.

Gesetzesrevision

Die Ergebnisse des Verfahrens werden ausgewertet und in einen Erlass über den Beitritt des Kantons Luzern zur Interkantonalen Vereinbarung über die Harmonisierung der Baubegriffe und in eine Änderung des Planungs- und Baugesetzes einfließen. Diese will der Regierungsrat noch im Herbst dem Kantonsrat unterbreiten. Die neue Planungs- und Bauverordnung wird der Regierungsrat nach der Gesetzesberatung verabschiedet und auf den gleichen Zeitpunkt wie die Gesetzesänderung in Kraft setzen. **RED**

Drauflosreden, aber gut

RATGEBER FÜR GESCHÄFTSLEUTE SPONTAN REDEN

Wer ab und zu spontan eine Rede halten muss und wünscht, sich in dieser Kunst zu verbessern, für den gibts jetzt einen handlichen Ratgeber: Das kleine Buch der Stegreifrede.

Kennen Sie das? Der Chef oder der Verwaltungsrat möchten spontan eine Einschätzung über ein besonderes Dossier oder ein Geschäft von Ihnen – ebenso spontan geäussert vor einer grösseren Zuhörerschaft. Oder: Sie werden im Geschäft an Ihrem Geburtstag von den Mitarbeitenden mit einem Apéro überrascht, und eine kleine Dankesrede steht an.

Wem solche Situationen Bauchweh bereiten, der sollte das kleine Büchlein des Luzerner Thomas Skipwith erwerben. Der mehrfache Schweizer- und Europameister im Stegreifreden, der sein Wissen und seine Praxis an Seminaren teuer verkaufen kann, war sich nicht zu schade, einen kleinen, aber feinen Ratgeber zu schreiben, der in jede Jackentasche passt und garantiert keinen Lesemuffel vertreibt.

Zeit schinden ist erlaubt ...

Thomas Skipwith zeigt auf, wie man unvorbereitet ohne Qual reden kann. Ein paar wenige Techniken nur sind nötig, damit die nächste unvorbereitete Rede Hand und Fuss hat. Sein wichtigster Tipp vorneweg: Schinden Sie Zeit! Aber nicht mit «Ähs» und umständlichen Entschuldigungen der eigenen mangelhaften Rhetorikkünste, sondern mit Lächeln, Begrüssungen, Dankesworten ...

Thema und Struktur entscheiden

Danach gilt es, das Thema für die Rede zu suchen – wenn es nicht schon klar vorgegeben ist – sowie die Struktur der Kurzrede aufzubauen.

Zum Inhalt der Rede: «Packen Sie den ersten Gedanken beim Schopf», rät Thomas Skipwith. Häufig sei es dieser Gedanke, der einen auf den richtigen Weg führt. Falls einem dann immer noch nichts einfällt zu einem Thema oder einer Frage, so darf man diese wiederholen. Sogar ein zweites Mal, am besten mit anderen Worten. «Gerade das Wiederholen bringt die eigenen Inspirationen und Ideen oft zum Fliesen», weiss Skipwith aus Erfahrung. Für die Struktur der Rede hält der Rhetorikmeister einfache «Strickmuster» bereit. Er rät unter anderem zur «ABBA-Formel» von Wolfgang Mentzel. Das erste A steht für Anrede und Begrüssung; das erste B für Begründung. Zum Beispiel: «Warum findet der Anlass statt?» Das zweite B umfasst die Beschreibung: «Erzählen Sie von einem markanten Ereignis, zum Beispiel eine heitere Geschichte». Das zweite A steht schliesslich für Abschluss: «Sprechen Sie gute Wünsche für die Zukunft aus.» Oder man erhebe das Glas, so der Autor.

Das Buch enthält noch zahlreiche weitere Hinweise, unter anderem auch eine Liste mit Themen, die sich zum Üben eignen. Diese verspricht Vergnügen, so wie der kleine Ratgeber selbst. **ANDREA WILLIMANN**

Das Buch ist einfach bestellbar unter www.de-scupbris.ch

Kehrseite der Schnäppchenpreise

PERSONENWAGEN Autokäufer konnten sich 2011 über aussergewöhnliche Preisnachlässe und Währungsanpassungen freuen – angesichts 319'000 verkaufter Neuwagen sowie 802'000 verkaufter Gebrauchtwagen sogar rekordverdächtig viele. Die gewährten Preisvorteile hatten allerdings nicht nur markant tiefere Margen im Occasionshandel zur Folge, sondern auch Auswirkungen auf den Buchwert des Schweizer Fahrzeugbestandes, wie Eurotaxglass's berechnet hat: Von Januar bis Dezember 2011 verlor er rund 3,6 Milliarden Franken an Wert. Historisch einmalig hohe Rabatte und Kursanpassungen auf Neuwagen haben im zurückliegenden Jahr die Occasionspreise zunehmend unter Druck gesetzt. Bis zum Jahresende sind diese um durchschnittlich zehn Prozent gefallen. Besonders junge Occasionen sind vom Preisverfall betroffen, Fahrzeuge älter als sechs Jahre dagegen kaum. Dadurch verlor der Personenwagen-Bestand von Januar bis Dezember 2011 rund 3,6 Milliarden Franken an Buchwert.

Verlust wird bei Verkauf realisiert

«Einer alten Börsenweisheit folgend, werden diese Verluste erst realisiert, wenn die Fahrzeuge als Occasionen auch tatsächlich verkauft werden», weiss Peter Ballé, Geschäftsführer von Eurotaxglass's Schweiz. Was das konkret bedeutet, haben die Verkäufer von Gebrauchtwagen im zurückliegenden Jahr bereits erfahren müssen: 2011 erhielten sie für die von ihnen verkauften Occasionen 530 Millionen Franken weniger, als noch Ende 2010 möglich gewesen wäre. **RED**

ERFOLGE

Hochschule Luzern, Design und Kunst
MAS Kulturmanagement Praxis
• Barbara Spengeler, Nottwil, Hochschule Luzern

Hochschule Luzern, Soziale Arbeit
Bachelor
• Lorena Ernst, Sempach Station
• Maya Gerber, Sursee

Polizeischule Hitzkirch
Erfolgreiche Absolventen aus der Region: Marco Kathriner, Schenkon; Mirjam Keller, Nottwil; Alexander Kurmann, Nottwil; Christian Lüthi, Hildisrieden; Michael Mühlethaler, Rickenbach und Josef Waser, Neuenkirch.

Reklame

Qualität ohne Kompromisse

Waschmaschinen
Tumbler

WYSS MIRELLA
Telefon 041 933 00 74
6233 Büren